

## **Zusammenstellung wichtiger Kriterien in der Beurteilung aus Sicht der Studierenden: „Das ist uns in der Bewertung wichtig“:**

- dass Inhalt und Ausführung verschiedener Arbeiten bewertet werden
- Berücksichtigung persönlicher Entwicklung
- dass die Person als Ganzes gesehen wird und nicht differenziert wird als ob man mündlich oder schriftlich besser ist etc.
- dass man selbst Mitspracherecht hat
- dass die Bewertung über den Kenntnisstand aussagt und eine Richtlinie für die Zukunft gibt
- anhand der Bewertung sehen, wo man steht
- kritische, konstruktive und persönliche Rückmeldung
- individuelle Bezugsnorm
- persönliche Weiterentwicklung
- Perspektiven aufwerfen
- Absprachen bei Über,- bzw. Unterforderung
- Bewertung wichtig, um eigenen Lernzuwachs bzw. noch fehlende Kompetenzen reflektieren zu können
- möglicherweise in Form von kurzer schriftliche Beurteilung oder Ankreuz-Beurteilungen (mit Items), indem zu einzelnen Kompetenzen Bezug genommen wird
- nachvollziehbare, faire und gerechte Bewertung-> mit Begründung
- Erklärung: was falsch? Warum falsch?
- gesamte Arbeit berücksichtigen
- „klare“ Strukturen (was muss ich machen, Aufgaben?!)
- Reflexion (des gesamten Semesters)
- Referate (Gruppenarbeiten)
- Engagement und aktive Mitarbeit
- Kreativität und Ideen
- soziale Kompetenzen wahrnehmen
- Leitung bzw. Können erkennen
- Verbesserungspotential aufzeigen
- konstruktive Bewertung, die kompetenzorientiert erfolgt, d.h. ein Zeugnis darüber welche Kompetenzen der Studierende nachgewiesen hat
- dies kann in meinen Augen am besten in Form eines schriftlichen Gutachtens geschehen wie es in der Schule für geistige Entwicklung etwa verwandt wird
- „konstruktive Bewertung“, d.h. zielorientierte Kritik mit Formulierung von alternativen Ideen zu denen die negativ bewertet werden
- „interaktive Bewertung“, d.h. die Studierenden durchaus fragen, wie sie sich selbst bewerten würden (in kurzen Einzelgesprächen oder als Gruppe)
- genaue, umfangreiche und dadurch aussagekräftige Bewertung
- Mühe/ Aufwand
- nicht nur nach richtig oder falsch schauen, sondern auch das was dahinter steckt
- individuelle Bewertung
- auf den Wissensstand und den Studierenden abgestimmt
- Bewertung gemeinsam mit den Dozenten/Professoren erarbeiten/vereinbaren
- prozessorientiert
- Einzel-Kleinschritte beachten
- kein Zwang beim Erreichen des Zieles durch vorgefertigte Schemata
- nicht nur Bewerten im Vergleich mit anderen
- Fairness (nicht jeder leistet gleich viel, sollte demnach auch nicht gleich bewertet werden)
- Bewertung kleiner Schritte zur Lösung des Problems
- Fairness
- individuelle Bewertung -> nicht alle Menschen können gleich viel leisten
- aktive Teilnahme mit einbeziehen
- inhaltliche Bewertung: Was hat gefehlt?/ Was könnte noch inhaltlich wichtig sein?